

## **Chinas Küstenwache betritt erstmals die Arktis und stärkt Russland-Bindungen**

Chinas Küstenwache berichtet von ihrem ersten Einsatz im Arktischen Ozean im Rahmen einer gemeinsamen Patrouille mit Russland. Dieses Ereignis verdeutlicht die steigenden Sicherheitskooperationen zwischen den beiden Ländern.

Die Küstenwache Chinas hat bekannt gegeben, dass sie erstmals in die Gewässer des Arktischen Ozeans eingedrungen ist, und zwar im Rahmen einer gemeinsamen Patrouille mit Russland. Dies ist ein weiteres Zeichen für die verstärkte Kooperation zwischen den beiden Ländern in einer Region, in der Peking schon lange seinen Einfluss ausweiten möchte.

### **Details zur Patrouille**

Die Ankündigung erfolgte einen Tag, nachdem die US-Küstenwache meldete, dass sie vier Schiffe der russischen Grenzwache und der chinesischen Küstenwache im Beringmeer gesichtet habe. Dies sei der nördlichste Ort, an dem diese Chinesischen Schiffe beobachtet wurden. Die gemeinsame Patrouille „erweiterte effektiv das Einsatzgebiet der Küstenwache“ und prüfte ihre Fähigkeit, „Einsätze in unbekanntem Gewässern durchzuführen“, so die Küstenwache Chinas (CCG) in einem Post auf ihrem offiziellen Social-Media-Konto.

### **Reaktionen aus den USA**

Die CCG gab den genauen Standort der Patrouille nicht bekannt.

Ein Banner, das auf einem der Schiffe zu sehen war, trug die Aufschrift: „Die Küstenwache Chinas widmet ihr Herz der Partei; Loyalität im Arktischen Ozean“ – in Anspielung auf die Herrschende Kommunistische Partei Chinas. Die russische Regierung hat die Patrouille bislang nicht offiziell anerkannt; jedoch berichtete der chinesische Staatsfernsehsender CCTV, dass sie „vor wenigen Tagen“ stattgefunden hat.

Am Montag teilte die US-Küstenwache mit, dass sie die vier Schiffe, die „in Formation in nordöstlicher Richtung“ im Beringmeer fahren, einige Meilen innerhalb der russischen Wirtschaftszone beobachtet habe. Das Beringmeer erstreckt sich zwischen Russland und Alaska und ist Teil des Nordpazifiks. Es führt über die Beringstraße in den Arktischen Ozean, der Asien von Nordamerika trennt.

## **Strategische Implikationen**

„Diese jüngste Aktivität zeigt das gestiegene Interesse unserer strategischen Mitbewerber an der Arktis“, sagte Konteradmiral Megan Dean, Kommandantin des 17. Küstenwachdistrikts, in der Mitteilung der USCG. Die USA haben Bedenken hinsichtlich Chinas wachsendem Einfluss und der Kooperation mit Russland in der strategisch wichtigen und umweltpolitisch sensiblen Arktis geäußert, während sich die beiden Länder allgemein in ihren Sicherheits- und Wirtschaftsbeziehungen verstärken.

US-amerikanische und kanadische Streitkräfte haben im Juli russische und chinesische Bomber, die erstmals gemeinsam in der Nähe Alaskas flogen, abgefangen. Zudem operierten die beiden Marinen 2022 und 2023 gemeinsam in internationalen Gewässern vor der Küste Alaskas. Im vergangenen Jahr vereinbarten die CCG und der russische Inlandsgeheimdienst, der die Küstenwache betreibt, ihre „Zusammenarbeit bei der maritimen Strafverfolgung“ zu verstärken, und China wurde eingeladen, die „Arctic Patrol-2023“ Übung Russlands zu beobachten.

## **Chinas Ambitionen in der Arktis**

Peking verfolgt seit Jahren das Ziel, seinen Einfluss in der Arktis auszubauen, erklärt sich selbst zum „Nähe-Arktischen Staat“ und verstärkt seine Eisbrecher- und Forschungsfähigkeiten in der Region, in die China auch stark in russische Energieprojekte investiert hat. Russland, eines der acht Arktisländer, war historisch zögerlich, China in einer Region, die für seine eigene Sicherheit und militärische Macht entscheidend ist, allzu offen zu begegnen.

Analysten sind sich jedoch einig, dass Moskaus zunehmende Abhängigkeit von China – seinem wichtigsten diplomatischen und wirtschaftlichen Partner – infolge des Krieges in der Ukraine dieses Kalkül möglicherweise ändert. In seiner ersten Aktualisierung der Arktisstrategie seit fünf Jahren warnte das US-Verteidigungsministerium im Juli vor einer „wachsenden Zusammenarbeit“ zwischen Russland und China, die das „Stabilitäts- und Bedrohungsbild der Arktis potenziell verändern“ könnte.

## **Wirtschaftliche Aspekte**

Die Küstenwache Chinas gehört zu den Volksbewaffneten Polizeikräften des Landes, die dem Zentralen Militärkommission unterstehen, und sie war oft an vorderster Front bei Chinas Bemühungen zu sehen, seine territorialen Ansprüche in umstrittenen Gewässern zu behaupten. Die Philippinen haben beispielsweise wiederholt die CCG beschuldigt, ihre Fischer und andere Schiffe mit Wasserkanonen und anderen Methoden anzugreifen.

Zusätzlich zu ihrer Machtprojektion hat Peking ein praktisches Interesse daran, seine Kooperation mit Russland und seine Präsenz in den Gewässern des hohen Nordens auszubauen. Experten betonen, dass die Küstenwache Chinas zukünftig möglicherweise ihre wirtschaftlichen Interessen in der Arktis schützen könnte. In der Arktis-Politik von 2018 skizzierte Peking

seine Vision für eine „Polare Seidenstraße“, die Asien mit Europa verbinden soll, indem Handelsrouten wie die Nordroute über die Arktis entwickelt werden.

Die Transitaktivität auf der Nordroute ist gemäß den Daten des Centre for High North Logistics, das mit der Nord-Universität in Norwegen verbunden ist, auf rekordverdächtige Höhen angestiegen. Bis zum 30. September stammten rund 95% des Frachtvolumens entlang der Route von Russland nach China.

Die Zusammenarbeit der Küstenwache „steht im Zusammenhang mit Chinas Interessen am maritimen Transport entlang zumindest einiger Teile der Nordroute“, sagte Andreas Østhagen, ein Forscher am Fridtjof Nansen Institut in Norwegen. „Die Tatsache, dass sie solche Operationen initiiert haben, ist ein weiterer Schritt in der fortdauernden praktischen Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten im arktischen oder nahen arktischen Kontext.“

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**